

# Rudolf Leuckart

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

**Karl Georg Friedrich Rudolf Leuckart** (\* 7. Oktober 1822 in Helmstedt; † 6. Februar 1898 in Leipzig) war ein deutscher Zoologe und Begründer der Parasitologie.

## Inhaltsverzeichnis

- 1 Leben
- 2 Werke
- 3 Ehrungen
- 4 Literatur
- 5 Einzelnachweise
- 6 Weblinks

## Leben

Rudolf Leuckart war Sohn des Buchdruckereibesitzers und Ratsherrn Gottfried Leuckart<sup>[1]</sup> und Neffe des Mediziners und Naturkundeprofessors Friedrich Andreas Sigismund Leuckart (1794–1843).

Er studierte seit 1842 in Göttingen Medizin und Naturwissenschaften und wurde noch während seiner Studienzeit von Rudolf Wagner mit der Fortsetzung von dessen Vorträgen über allgemeine Naturgeschichte und mit der Vollendung seines Lehrbuchs der Zootomie betraut. Am 13. Dezember 1845 promovierte er mit Auszeichnung, und als Assistent von Rudolf Wagner am physiologischen Institut habilitierte er 1847 als Privatdozent für Zoologie und Physiologie. Für die Habilitationsschrift hatte Leuckart Studien vor allem an der Nordsee durchgeführt. Darin legte er eine neue Systematik der Wirbellosen vor, die ihn schnell bekannt machte.<sup>[2]</sup>

1850 ging er als außerordentlicher Professor der Zoologie nach Gießen. Im selben Jahr heiratete er in Schönberg (Odenwald) die aus Halle stammende Amélie Henke (1827–1921); das Paar bekam mindestens vier Kinder (Hermine, Rudolf, Eugenie, Elisabeth). Leuckarts wissenschaftliche Arbeiten beziehen sich besonders auf die Erforschung des Lebens, des Baues und Werdens, auf die anatomisch-physiologische Analyse der Tiere, vor allem der niederen Tiere. Zusammen mit Carl Bergmann veröffentlichte er 1852 die *Anatomisch-physiologische Uebersicht des Thierreichs. Vergleichende Anatomie und Physiologie*, in der die Wirbellosen erstmals neben den Wirbeltieren ausführlich behandelt wurden. 1855 erhielt er mit nur 33 Jahren eine ordentliche Professur in Gießen.

Inzwischen europaweit bekannt, folgte er 1869 einem Ruf nach Leipzig als Professor der Zoologie und Zootomie. Nicht nur sein Fachwissen, auch sein hervorragender Ruf als Lehrer – seine Vorlesungen waren immer gut belegt – machten ihn für die Universitäten interessant, die damals auf zahlende Studenten angewiesen waren. In Leipzig betreute er neben seiner normalen Tätigkeit die Planung eines neuen Institutsgebäudes mit angeschlossenem Museum. Nicht zuletzt die Aussicht auf dieses Museum ließ ihn



Rudolf Leuckart



Zoologisches Institut (1880), Leipzig

einen Ruf (1871) von der Universität Straßburg ablehnen. Das Gebäude an der Ecke Brüder- und Talstraße wurde 1880 eingeweiht, in dem das Institut, das Museum mit ca. 60.000 Ausstellungsstücken und die Dienstwohnung untergebracht waren. Leuckart wohnte dort mit seiner Familie.

Er wies mit Heinrich Frey das Vorhandensein zweier wesentlich verschiedener Organisationsstufen innerhalb der Zoophyten (festsitzende Meerestiere) nach und trennte dieselben in die beiden Gruppen der Hohltiere und Stachelhäuter. Aufgrund seiner Arbeiten über die Organisationsverhältnisse der Staatsquallen (Siphonophora) gelangte er im Anschluss an das zuerst von Henri Milne Edwards ausgesprochene Prinzip der Arbeitsteilung zu der Lehre vom Polymorphismus.

Durch seine Untersuchungen über die Mikropyle der Insekteneier (1855) und die Parthenogenese der Insekten (1858), die Fortpflanzung der Rinderläuse (1862) und der viviparen Fliegenlarven (1865) trug er wesentlich zur Reform der Lehre von der Zeugung bei. Des Weiteren konnte er durch Filtratversuche nachweisen, dass die Befruchtung durch die Spermien erfolgt.

Die Lebensgeschichte der Eingeweidewürmer, besonders der Trichinen und der Band- oder Blasenwürmer sowie des Großen Leberegels klärte er durch zahlreiche, zum Teil sehr mühevoll ausgeführte Experimente auf. So konnte er erstmals nachweisen, dass sich die Rinderbandwürmer (*Taenia saginata*) ausschließlich in Rindern und die Schweinebandwürmer (*Taenia solium*) ausschließlich in Schweinen entwickeln. Durch seine Studien an *Trichinella spiralis* und der Aufklärung des Lebenszyklus dieses Fadenwurms unterstützte er maßgeblich die Kampagne Rudolf Virchows zur Fleischschau nach Trichinenfinnen.

In der Zeit zwischen 1877 und 1892 entstanden die bekannten, von Rudolf Leuckart initiierten Wandtafeln, auf denen verschiedene Autoren detailreich Vertreter des Tierreiches darstellten: „zum Gebrauch an Universitäten und Schulen“. Die zeitlich ersten zwölf Tafeln zeichnete Heinrich Nitsche, der mit „HN“ signierte.<sup>[3]</sup> <sup>[4]</sup>

Den Leuckart aufgrund seiner Leistungen gezollten Respekt bezeugen viele Ehrungen. Unter anderem ernannte ihn die Deutsche Zoologische Gesellschaft zu ihrem ersten Ehrenmitglied, er wurde Leipziger Ehrenbürger, und der Leipziger Bildhauer Carl Seffner wurde beauftragt, zu Ehren Leuckarts eine Marmorbüste von ihm anzufertigen, die heute im Besitz der Universität Leipzig ist. 1835 wurde Leuckart zum Mitglied der Leopoldina berufen. Am 5. April 1889 wurde er Mitglied der Königlich Dänischen Akademie der Wissenschaften.

## Werke

- mit Heinrich Frey: *Beiträge zur Kenntnis wirbelloser Tiere*, Braunschweig, 1847  
doi:10.5962/bhl.title.2128
- *Über die Morphologie und Verwandtschaftsverhältnisse der wirbellosen Tiere*, Braunschweig, Vieweg 1848 doi:10.5962/bhl.title.11549
- *Zur Morphologie und Anatomie der Geschlechtsorgane*, Braunschweig, 1848
- *Beiträge zur Lehre der Befruchtung*, Göttinger Nachrichten, 1849
- *Über den Polymorphismus der Individuen oder die Erscheinungen der Arbeitsteilung in der Natur*, Gießen, 1851
- R. Leuckart, Bergmann, *Vergleichende Anatomie und Physiologie*, Stuttgart, 1852



Grabstein Rudolf Leuckart, Lapidarium Alter Johannisfriedhof, sein Grab befand sich auf dem Neuen Johannisfriedhof in Leipzig

- *Zoologische Untersuchungen*, Gießen, 1853–54, 3 Hefte doi:10.5962/bhl.title.11410
- *Die Blasenwürmer und ihre Entwicklung: Zugleich ein Beitrag zur Kenntnis der Cysticercusleber*, Gießen, 1856
- *Die Fortpflanzung und Entwicklung der Pupiparen*, Halle, 1857 doi:10.5962/bhl.title.2867
- *Zur Kenntnis des Generationswechsels und der Parthenogenesis bei den Insekten*, Meidinger, Frankfurt M. 1858 doi:10.5962/bhl.title.66065
- *Untersuchungen über Trichina spiralis*, Leipzig, Winter 1860, 2. Aufl. 1866
- *Über die Einheitsbestrebungen in der Zoologie: Rede des antretenden Rektors*, Universität Leipzig 1877
- mit Hinrich Nitsche: *Erklärungen zu den zoologischen Wandtafeln*. Verlag von Theodor Fischer, Cassel 1877 doi:10.5962/bhl.title.5710
- *Die Parasiten des Menschen und die von ihnen herrührenden Krankheiten*, Leipzig, 1863–76, 2 Bde.; 2. Aufl. 1879 ff.
- *Allgemeine Naturgeschichte der Parasiten. mit besonderer Berücksichtigung der bei dem Menschen schmarotzenden Arten*. C.F. Winter, Heidelberg 1879. doi:10.5962/bhl.title.46773
- *Die Entwicklungsgeschichte des Leberegels* (*Distonum hepaticum, dt.*), in: *Zoologischer Anzeiger* 4, 1881
- *Neue Beiträge zur Kenntnis des Baes und der Lebensgeschichte der Nematoden*, in: *Abbh. Königl. Sächs. Ges. Wiss. Math.-physikal. Cl* 1887
- Leuckart Rudolf, Nitsche Hinrich (Hg): *Erklärungen zu den Zoologischen Wandtafeln*. T. Fischer, Cassel 1892.
- *Spongiologische Beiträge*. C.F. Winter'sche, Leipzig 1892. doi:10.5962/bhl.title.61018
- Leuckart Rudolf et al: *Systematisches Verzeichnis der vollständig erschienenen Zoologischen Wandtafeln der wirbellosen Thiere. Nr. 1–100*. T. Fischer, Cassel 1894.

Für das *Handbuch der Ophthalmologie* von Graefe und Sämisch lieferte er eine eingehende Darstellung der vergleichenden Anatomie des Auges, seit 1857 schrieb er die *Berichte über die wissenschaftlichen Leistungen in der Naturgeschichte der niedern Tiere*, Berlin, 1859 ff. und außerdem gab er die Wandtafel *Die Anatomie der Biene*, Kassel 1885, heraus.

## Ehrungen

Die Deutsche Gesellschaft für Parasitologie verleiht seit 1974 die Rudolf-Leuckart-Medaille an Forscher, die sich durch bedeutende Arbeiten auf dem Gebiet der Parasitologie auszeichneten. Diese Medaille wurde von den Gießener Zoologen zum Andenken an Rudolf Leuckart gestiftet.

## Literatur

- Wilhelm Heß: *Leuckart, Karl Georg Friedrich Rudolf*. In: *Allgemeine Deutsche Biographie* (ADB). Band 51, Duncker & Humblot, Leipzig 1906, S. 672–675.
- Hans Querner: *Leuckart, Rudolf*. In: *Neue Deutsche Biographie* (NDB). Band 14, Duncker & Humblot, Berlin 1985, ISBN 3-428-00195-8, S. 372 f. (Digitalisat).
- Taschenberg Otto: *Rudolf Leuckart: Eine biographische Skizze*. In: *Leopoldina – Amtliches Organ der kaiserlichen Leopoldino-Carolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher*. 35/1899, S. 62–66, 82–94, 102–112.
- Redi Carlo Alberto, Garagna Silvia, Zuccotti Maurizio, Capanna Ernesto, Zacharias Helmut (Hg): *Visual Zoology: The Pavia collection of Leuckart's zoological wall charts (1877)*. Como, Ibis (Veronesi) 2002. ISBN 88-7164-130-2

## Einzelnachweise

1. Nach *Allgemeine Deutsche Biographie*, siehe Literatur.
2. Leuckart Rudolf: *Ueber die Morphologie und die Verwandtschaftsverhältnisse der wirbellosen Thiere. Ein Beitrag zur Charakteristik und Classification der thierischen Formen*. F. Vieweg & Sohn, Braunschweig 1848.
3. Leuckart Rudolf et al: *Systematisches Verzeichnis der vollständig erschienenen Zoologischen Wandtafeln der wirbellosen Thiere. Nr. 1—100*. T. Fischer, Cassel 1894.
4. Redi C. A. et al (Hg): *Visual Zoology: The Pavia collection of Leuckart's zoological wall charts (1877)*. Como, Ibis (Veronesi) 2002, dort S. 34.

## Weblinks

**Commons: Rudolf Leuckart** ([https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Rudolf\\_Leuckart?uselang=de](https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Rudolf_Leuckart?uselang=de)) – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

- Literatur von und über Rudolf Leuckart (<https://portal.dnb.de/opac.htm?method=simpleSearch&query=118572180>) im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek
- Übersicht der Lehrveranstaltungen von Rudolf Leuckart ([http://histvv.uni-leipzig.de/dozenten/leuckart\\_r.html](http://histvv.uni-leipzig.de/dozenten/leuckart_r.html)) an der Universität Leipzig (Sommersemester 1869 bis Wintersemester 1897)
- Rudolf Leuckart ([http://www.uni-leipzig.de/unigeschichte/professorenkatalog/leipzig/Leuckart\\_1271](http://www.uni-leipzig.de/unigeschichte/professorenkatalog/leipzig/Leuckart_1271)) im Professorenkatalog der Universität Leipzig
- Leuckart Wall Charts (<http://www.mblwhoilibrary.org/collections/rare-books-and-mbl-archives>)

Normdaten (Person): GND: 118572180 | LCCN: n88633065 | VIAF: 5722992 |

Von „[http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Rudolf\\_Leuckart&oldid=138013947](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Rudolf_Leuckart&oldid=138013947)“

Kategorien: Parasitologe | Rektor (Universität Leipzig)

| Hochschullehrer (Justus-Liebig-Universität Gießen) | Rektor (Justus-Liebig-Universität Gießen)

| Hochschullehrer (Georg-August-Universität Göttingen) | Mitglied der Leopoldina (19. Jahrhundert)

| Mitglied der Königlich Schwedischen Akademie der Wissenschaften

| Mitglied der Königlich Dänischen Akademie der Wissenschaften

| Träger des Pour le Mérite (Friedensklasse) | Ehrenbürger von Leipzig | Person (Helmstedt) | Deutscher

| Geboren 1822 | Gestorben 1898 | Mann

- Diese Seite wurde zuletzt am 21. Januar 2015 um 12:55 Uhr geändert.
- Abrufstatistik

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.

Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.